

Jutta Kleedorfer

Das BARFIE-Projekt

BARFIE ist die Abkürzung von «Books And Reading For Intercultural Education». Dieses Comenius 3 Projekt ist ein europaweites Leseprojekt zur Förderung des Lesens, der europäischen Kinder- und Jugendliteratur, insbesondere aber zur Förderung von benachteiligten Kindern, die aus sozioökonomischen, körperlichen, geschlechtsspezifischen oder familiären Gründen einen erschwerten Zugang zu notwendigen Bildungsressourcen haben. Dem Projekt kommt daher 2003 im Jahr der «Menschen mit Behinderungen» ein zentraler Stellenwert zu.

Das BARFIE-Projekt begann 2002, dauert vorerst drei Jahre und ist ein europäisches Netzwerk für LehrerInnen, BibliothekarInnen und alle jene Institutionen, denen Literarisierung und Europäisierung am Herzen liegen.

Derzeit arbeiten 11 Länder mit, und zwar Belgien, Bulgarien, die Tschechische Republik, Dänemark, Finnland, Frankreich, Polen, Portugal, Österreich, die Slowakische Republik und Grossbritannien. Koordinationszentrum ist das KinderLiteraturHaus in Wien, internationale Projektleiterin ist Lilia Ratcheva-Stratieva, für die nationalen österreichischen Agenden ist Jutta Kleedorfer verantwortlich. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Schweizer Institutionen und KollegInnen aus dem Bereich Schule und Bibliothek die Leistungen und Ressourcen dieses Projekts nützen und als freie Partner aus ihren Arbeitsbereichen Erfahrungen und Tätigkeiten einbringen würden.

Was bisher geschah:

1. Phase, Sommersemester 2002:

Es wurden in jedem teilnehmenden Land schon vorhandene Projekte an Schulen und Arbeiten erfasst, in denen die Förderung europäischer Kinder- und Jugendliteratur, das interkulturelle Lernen sowie die Integration von behinderten bzw. benachteiligten Kindern angestrebt wurde. So entstand eine umfangreiche Sammlung von unterschiedlichsten Aktivitäten in Schulen, Bibliotheken, Instituten etc.

2. Phase: Wintersemester 2002/2003

Die gesammelten Daten werden laufend in einem internationalen Netzwerk vorgestellt. Ein Informati-onsfolder sowie Newsletters informieren über aktuelle Arbeiten und Events.

Bei der BARFIE-Tagung zum Thema «Interkulturelle Begegnungen» im November 2002 in Wien wurden sechs der interessantesten BARFIE-Projekte präsentiert.

Stellvertretend für die vielen Facetten des BARFIE-Netzwerks sollen einige typische Beispiele vorgestellt werden.

Das *tschechische Projekt* steht z.B. unter dem Motto eines Kinderbuches von Zbynek Malinsky «Karussell der Schwäne», das den Weg zu Multikulturalität und zur Wissensgesellschaft zum Ausdruck bringen möchte:

«Mein Herr, wo ist das Ende der Welt? »

«Je nachdem. »

«Wieso, je nachdem? »

«Für den Karpfen ist es wo anders als für die Rosenlaus. »

«Wo ist es für den Karpfen? »

«Für ihn ist das Ende der Welt das Ufer des Teichs, weil ihn der Karpfen nicht verlassen kann. Der Teich ist seine ganze Welt. »

«Und für die Rosenlaus? »

«Auf dem Blatt der Rose. Die Rosenlaus weiss nicht, dass die Welt grösser ist als das Blatt der Rose, da sie nirgendwo sonst gewesen ist. »

«Herr, ich war auch nirgendwo anders als in unserem Dorf, aber ich weiss, dass die Welt gross ist. »

«Darum geht es eben, dass der Karpfen und die Rosenlaus es nicht wissen.

Aber du weisst es.

Und je mehr du wissen wirst, umso grösser wird deine Welt sein. »

Das französische Kinder- und Jugendliteraturzentrum «Crilj» (Centre de Recherche et d'information sur la Littérature pour la Jeunesse) erarbeitete ein Kompendium einer literarischen Entdeckung der europäischen Kulturen vom Atlantik bis zum Uralgebirge, von Helsinki bis nach Athen, aufbewahrt in Erzählungen und Illustrationen der Kinderliteratur. Weitere Infos: e-mail: crilj@club-internet.fr

Die *englische Gruppe* stellt die «European Picture Book Collection» zur Verfügung. In dieser Sammlung ausgewählter aktueller europäischer Kinderbücher finden sich vorwiegend Bilderbücher in der Originalsprache, die als interkulturelles Arbeitsprojekt im Grundschul- wie im Sekundarstufenbereich eingesetzt werden können. Dazu gibt es ein Impulsvideo und viele methodisch-didaktische Anregungen zur schulpraktischen Umsetzung. In der Steiermark wurde dies sowohl in einer Volksschule wie an einer Hauptschule schon erfolgreich eingesetzt. Videoaufzeichnungen dokumentieren, wie differenziert österreichische Schulkinder an europäische Nationalliteraturen herangehen.

Belgien präsentiert ein grossangelegtes Leseprojekt mit dem Titel «THE WAR GAME», das ursprünglich in der LehrerInnenausbildung eingesetzt wurde. Texte der europäischen Kinder- und Jugendliteratur zum Thema «Krieg und Frieden» wurden gesammelt und als Reader mit innovativen Lesemethoden in der Lesedidaktik eingesetzt. Der Erfolg ist so weitreichend, dass mittlerweile das gesamte Projekt mit allen, sehr umfangreichen Materialien auch auf Englisch und Portugiesisch zur Verfügung steht. Ansprechpartnerin ist Prof. Annemie Leysen, Katholieke Hogeschool Leuven. e-mail: khl.dlo.he@unicall.be

Auf *österreichischer Seite* werden u.a. die Forschungsarbeiten von Thomas Fillitz über «Interkulturelle Erziehung im Rahmen der Wiener Schulpraxis und die Grundlagen sozialer Kommunikation» einer Öffentlichkeit vorgelegt.

3. Phase: Sommersemester 2003

Erstellung eines internationalen Buchkatalogs, dessen Bücher in einer Art «Wanderausstellung» interessierten Schulen und Institutionen zur Verfügung gestellt werden. Jedes teilnehmende Land stellt Kollektionen von jenen Büchern ihrer Verlage zur Verfügung, die ein thematisches Spiegelbild für die Intentionen des BARFIE-Projekts sind.

Je ein Beispiel aus der österreichischen Sammlung sowohl für den Grundschul- wie für den Sekundarstufenbereich sollen exemplarisch im Folgenden kurz vorgestellt werden.

Beispiel 1:

Heinz Janisch/ Helga Bansch: Zack bumm! Wien: Jungbrunnen 2000, 32 S. Themen:

- Leben mit Behinderung(en)
- Selbstverwirklichung und Persönlichkeitsentwicklung
- Mut zu neuen Erfahrungen
- Erwachsener als «Coach» in Lebenskrisen
- Fremde Hilfe annehmen *Einsatzempfehlung:*
- zum Vorlesen
- zum Selberlesen ab 2. Schulstufe
- für alle Altersstufen geeignet

Inhalt:

Sigmund, ein kleines zerzaustes Vogelkind, die Hauptfigur der Geschichte, sitzt in seinem Nest. Die Welt ringsum ist riesengross für ihn. Er möchte fliegen können, so wie seine Eltern. Vor lauter Neugier und Eifer beugt er sich weit vor. Und schon ist es geschehen: Er kippt aus dem Nest und segelt durch die Luft. Noch bevor er «Hilfe!» rufen kann, schlägt er schon hart auf dem Boden auf. «Zack bumm!», macht es in seinem Kopf. Es klingt so, als hätte jemand eine Tür zugeschlagen. Tatsächlich: Seither ist Sigmund ein komischer Vogel, der nur ein heiser gekrächztes «Zack bumm!» zustande bringt. Obgleich er wie kein anderer pfeilschnell fliegen lernt, wie kein anderer mit seinen kurzen Stummelflügelchen die tollsten Kunststücke der Fliegerei beherrscht, merkt er immer mehr, dass er nicht so wie die anderen Vögel ist.

Der alte Hase, Carl Gustav, merkt an Sigmunds traurigem Gekrächze, dass etwas nicht mit ihm stimmt und erklärt sich bereit, ihm zu helfen.

Auf dem grünen Nachdenksofa von Carl Gustav erinnert sich Sigmund dann an den Tag zurück, an dem er aus dem Nest gefallen ist. Der alte Hase erkennt, dass Sigmund Selbstzweifel und Schuldgefühle plagen und er unter seiner Unfähigkeit leidet, nicht wie die anderen Vögel zwitschern zu können. Ein Zufall kommt beiden zuhelfe: Ein winziges Etwas von einem Vogel fällt - ähnlich wie Sigmund damals

- aus dem Nest, doch Sigmund reagiert blitzschnell: er fängt den Kleinen mit seinen Schwingen auf und rettet ihn. Tollkühne Flugfähigkeiten sind also Sigmunds besondere Begabung, die er allen Tieren des Waldes in einer Flugshow schliesslich zeigt. Fröhlich krächzend klingt sein «Zack bumm!» So, als hätte jemand eine «innere» Tür aufgemacht.

Eine wunderbar poetische Parabel, die vor Augen führt, dass jedes Lebewesen in einer besonderen, einmaligen Weise Schwächen und Stärken hat, dass gerade das ausserhalb der Norm Liegende das Wesentliche eines Lebewesens ausmacht, dass Individualität darin besteht, sich selbst so anzunehmen, wie man ist und fröhlich im Herzen zu sein.

Es ist nicht wichtig, konkret auf die tiefenpsychologische Dimension der Geschichte einzugehen - sie ist für Erwachsene ein zusätzlich intellektuelles Spiel

- für Kinder jedoch ist es ein wunderbares Mutmachbuch: Nicht die Fehler, Defizite, Unzulänglichkeiten gilt es festzustellen und auszumerzen, sondern die Ressourcen, die Fähigkeiten und Fertigkeiten zu stärken, die da sind und damit glücklich zu sein, wenigstens ein bisschen.

Beispiel 2:

Edith Schreiber-Wicke: Regenbogenkind Stuttgart/ Wien/Bern: Thienemann 2000. 64 S. *Themen:*

- geistige und körperliche Behinderung
- Leben in einer behindernden und behinderten Welt
- Integration
- Werte und Wertigkeiten im Leben *Einsatzempfehlung:*
- ab 10 Jahren
- Deutsch, fächerübergreifend mit Biologie und Religion

Inhalt:

«Anders als die anderen, oft fremd und befremdend, unwägbare in einer Welt der Gewichte und unermesslich in einer Welt der Masse, das sind die Regenbogenkinder», wie es in der Rahmenhandlung erklärt wird.

Erzählt wird die Geschichte von dem Mädchen Naomi, das sich im Land unter dem Regenbogen auf die grosse, spannende Lebensreise vorbereitet, so wie es jeder von uns - dies erzählt die indianische Mythologie - auch einmal getan hat.

Naomi jedoch fasst nicht wie die anderen Kinder Vorsätze, sie macht keine Lebenspläne, sie steht bloss mitten im Regenbogen wie unter einer Dusche und hält ihr Gesicht den Strahlen aus farbigem Licht entgegen.

Naomi ist ein Down-Syndrom-Kind, das das Spiel des Lebens wirklich ohne die Illusion der Zeit lebt. Welche Bedeutung kommt einem behinderten Kind wie Naomi in einer leistungsorientierten, materialistischen Gesellschaft zu, in der nur das Gewicht und Wert hat, was von unmittelbarem Nutzen ist?

Die Antwort ist einfach: «Ich will», heisst es, «dass jeder, der mir begegnet, darüber nachdenkt, was wirklich wichtig ist.»

Anmerkung: Zu diesen Büchern gibt es umfangreiche LehrerInnenbegleitmaterialien und Tipps für die schulpraktische Umsetzung. Infos bei: kleedorfer@asn.netway.at

Was können Sie tun?

Sie sind als Lehrer/in, Bibliothekar/in, Heim/Hort-Erzieher/in herzlichst eingeladen, kurz Ihre Projekte und Arbeiten mit Kindern zur interkulturellen, integrativen Leseförderung vorzustellen, die

einen der oben genannten Bereiche besonders berücksichtigt haben.

Wie geht das?

Schicken Sie bitte eine Kurzbeschreibung nach etwa folgendem Raster:

- Projekttitle
- Kurze Projektbeschreibung
- Name und Adresse des Projektleiters
- Schulstandort/Bibliothek
- Anzahl der teilnehmenden Kinder/Jugendlichen
- Zeitraum

an meine mail-Adresse- Kennwort BARFIE: kleedor-fer@asn.netway.at

Wir freuen uns wirklich sehr, wenn Sie mitmachen.

Was haben Sie davon?

- Unverbindliche, doch interessante Teilnahme an einem europaweiten Leseförderungsprojekt
- Nutzung eines Netzwerks von europäischem Format, das Ihrer Arbeit in Schule, Bibliothek und Institut zugute kommt
- Einladung zur Teilnahme an Seminaren, bei denen Sie Ihr Projekt vorstellen und Sie neue Impulse für Ihre Arbeit bekommen können
- Mitarbeit an einem Netzwerk der Lesekultur

Prof. Mag. Jutta Kleedorfer unterrichtet an der Pädagogischen Akademie ED Wien Fachdidaktik und Fachwissenschaft Deutsch. kleedorfer@asn.netway.at